

bürokratische Hemmnisse und andere Mängel beseitigen helfen. Dazu gehört nicht zuletzt die Verbesserung der politischen Arbeit unter der Landjugend, insbesondere den Jungwählern, um ihnen die Politik der Partei gründlich zu erläutern, ihr Leben im Dorf attraktiver zu gestalten und sie so zu einem aktiven Helfer der Partei zu machen.

Die Büros für Landwirtschaft sollten in der Wahlbewegung große Anstrengungen unternehmen, den Parteieinfluß in allen sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben zu erhöhen. Besonders den wirtschaftsschwachen LPG muß bei der Entwicklung der politischen Arbeit der Parteiorganisationen und bei der Verbesserung der Betriebswirtschaft und der Leitungstätigkeit der Vorstände an Ort und Stelle Unterstützung zuteil werden.

Eine richtige Arbeitsweise entwickelte das Büro für Landwirtschaft der Kreisleitung Jüterbog. Das Büro geht in seiner Tätigkeit davon aus, daß der Maßstab der Parteiarbeit die allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes nach Menge, Qualität und Termin ist. Das Büro arbeitet schwerpunktmäßig und konzentriert sich in erster Linie auf die Entwicklung der Parteiarbeit in den LPG. Die Anleitung der Sekretäre und aller Leitungsmitglieder der Grundorganisation erfolgt monatlich und wird grundsätzlich durch Büromitglieder unmittelbar in den LPG vorgenommen. Dabei wird berücksichtigt, daß die Mehrzahl der Parteisekretäre produktiv tätig ist. Besondere Anstrengungen unternimmt das Büro zur ständigen Qualifizierung der Parteisekretäre und Leitungsmitglieder der Grundorganisationen. Es stützt sich in seiner Tätigkeit auf ein großes Kollektiv ehrenamtlicher Mitarbeiter und hat dadurch Einfluß auf große Teile der Dorfbevölkerung. Es ist bereits festes Prinzip in der Arbeitsweise des Büros für Landwirtschaft der Kreisleitung Jüterbog, daß es die Durchführung der Beschlüsse des ZK immer mit den Genossenschaftsbauern berät. Damit schafft das Büro die Gewähr für die aktive Mitarbeit der Dorfbevölkerung und trägt dazu bei, die sozialistische Demokratie auf dem Lande weiterzuentwickeln.

Die Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip macht es notwendig, auch in den städtischen Wohngebieten die Massenarbeit zu verändern. Die bisherige Zersplitterung in kleine territoriale Bereiche erschwert außerordentlich die Entfaltung eines aktiven gesellschaftlichen Lebens. Es gilt deshalb, die Massenarbeit auf der Ebene von Wohngebieten zu organisieren, die in der Regel zehntausend bis zwölftausend Einwohner umfassen. In ihnen wird ein Stützpunkt der Partei eingerichtet. Für jedes Wohngebiet ist ein Leitbetrieb festzulegen und ein Wohngebietsausschuß der Nationalen Front zu bilden. Die Verantwortung für die Arbeit in den Wohngebieten liegt bei den Ideologischen Kommissionen, bei denen dazu ein entsprechender Sektor zu schaffen ist. Die zentrale Anleitung für die Massenarbeit im Wohngebiet erfolgt durch die Agitationskommission beim Politbüro in Zusammenarbeit mit der Ideologischen Kommission.*)

Großes hat unsere Partei in den vergangenen Jahren vollbracht. Sie hat unter Beweis gestellt, daß sie der einzig berufene Führer der Arbeiterklasse und der ganzen Nation ist.

Die Wahlbewegung stellt neue, schöne Aufgaben. Jedes Parteimitglied, jede Grundorganisation wird so arbeiten, daß sich das Vertrauen der ganzen Bevölkerung zur SED festigt, daß sich alle Kräfte des Volkes noch fester um die sozialistische Volksbewegung, die Nationale Front, zusammenschließen.

Gehen wir an die Arbeit! Tragen wir das Wort der Partei, die Politik der Regierung in jedes Haus, in jede Familie, in jeden Betrieb und jede LPG! Lassen wir das Wort zur Tat für die Erfüllung der großartigen Aufgaben werden, die im Programm des Sozialismus vorgezeichnet sind.

*) Beschluß des Politbüros vom 6. August 1963 — Seite 764 dieses Heftes. — Die Red.